

Der Hort

Rechtlicher Rahmen

Die Betreuung der Schüler*innen des Hortes der Kooperativen Gesamtschule mit Grundschule, Orientierungsstufe und gymnasialer Oberstufe „Stella“ (KGS „Stella“) erfolgt auf der Grundlage geltender Gesetze des Bundes sowie Gesetzen und Verordnungen des Landes Mecklenburg Vorpommern. Ein Ausbau des Angebots über die bestehenden Verpflichtungen hinaus, ist unter der Bedingung der Machbarkeit aus organisatorischer, personeller und finanzieller Sicht möglich und anzustreben.

Aufbau und Struktur

„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“(Maria Montessori)

Dazu verbinden wir das Lernen mit der Lebenspraxis und dem sozialen sowie kulturellen Umfeld unserer Kinder. Der Tagesablauf im Hort folgt dabei dem Prinzip der Offenen Hortarbeit und orientiert sich vor allem an den Bedürfnissen der Kinder nach Selbstständigkeit, nach Sicherheit und Geborgenheit. Die Kinder entscheiden sich nach ihren individuellen Interessen, in welchem Raum, zu welcher Zeit, mit welchen Inhalten und Partnern sie sich beschäftigen. Dabei steht die Entwicklung der/des Einzelnen mit ihren/seinen Kompetenzen im Fokus. Der Kompetenzansatz orientiert sich dabei auf folgende Bereiche:

- personelle Kompetenzen
- soziale Kompetenzen
- Wissens- und Methodenkompetenzen
- Kompetenzen im alltagspraktischen Bereich
- körperliche und motorische Kompetenzen

Offenes Hortkonzept

In 8 Gruppen werden durchschnittlich 22 Schülerinnen und Schüler jahrgangsgemischt begleitet. Diese Gruppen ermöglichen den Kindern verlässliche Beziehungen zu ihren Mitschülern und zu ihrem/ihrer vertrauten Erzieher*in aufzubauen und zu festigen. Die Kinder haben in ihren Lerngruppenräumen ihren festen Sitzplatz, Fächer für ihre persönlichen Dinge, eine Grundausstattung an Lern- und Spielmaterial. Sie kennen auch ihre eigenen Verantwortlichkeiten, Regeln und Gewohnheiten des Miteinanders. Hier können sie auch nach dem Unterricht Gemeinschaft erleben, ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln und als Teil der Gruppe täglich wertvolle Freizeiterfahrungen sammeln.

Viele Kinder im Grundschulalter wünschen sich neben dieser Verlässlichkeit und Sicherheit in der Gruppe jedoch schon kindgemäße Freiheiten. Selbstbewusst und fordernd suchen sie im Hort nach Möglichkeiten, ihre Interessen für Sport, Musik, Theater, Erkundungen, Natur, Schach und vieles mehr mit anderen Kindern der großen Gemeinschaft zu teilen. Sie schätzen Vertrautheit genauso wie das Erkunden neuer Möglichkeiten in ihrem Umfeld, indem sie neue Räume und Orte erobern, Zeit ohne Aufsicht erproben, Grenzen hinterfragen und beweisen, dass sie längst gewohnte Regeln beherrschen.

Für den Hortbereich resultiert daraus ab 14:30 Uhr die Öffnung für verschiedene Freizeitinteressen und Begabungen der Kinder entsprechend dem pädagogischen Konzept der „Offenen Arbeit“. Diesen besonderen Bedürfnissen wird Raum gegeben, indem in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr offene Angebote in den Funktionsbereichen bzw. Interessengruppen für alle Kinder angeboten werden. Der individuellen Interessenlage folgend, entscheiden die Kinder eigenverantwortlich darüber, mit welchen Inhalten sie sich beschäftigen und suchen selbstständig die Orte aus, an denen das jeweilige Angebot vorgehalten bzw. freies Spiel möglich wird. Trotz dieses großen und umfangreichen eigenen Entscheidungsspielraumes der Kinder geben wir (wie auch in der Unterrichtszeit) gezielte Lernanregungen, damit die Kinder sich neuen Themenbereichen stellen oder bekannte Themen intensiver bearbeiten bzw. vertiefen.

Offene Hortarbeit ermöglicht und erfordert ein hohes Maß an Selbständigkeit von den Kindern! Für die Hortkinder als Protagonisten dieses Arrangements bedeutet das:

- größtmögliche Unabhängigkeit von Erwachsenen,
- Verlässlichkeit,
- Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien,
- Wissen über sich selbst und die Struktur und Abläufe im Haus,
- Sorge und Pflege der eigenen Person.

Empfang und Verabschiedung der Hortkinder

In der Zeit von 06:30 – 7:30 Uhr besteht die Möglichkeit, das Frühhortangebot der KGS „Stella“ zu nutzen. Mit dem Unterrichtsende und abhängig vom Stundenplan der jeweiligen Lern- und Altersgruppe beginnt die Hortzeit fließend. Der Übergang wird durch das Treffen im Mittagskreis begonnen. Dieses täglich stattfindende Ritual bietet Raum für Absprachen, den Austausch von Informationen, die Thematisierung/Bearbeitung von Problemkontexten, den Raum für die Anliegen der Schüler*innen und natürlich auch für Präsentationen verschiedener Art. Ab 14:30 Uhr profitieren wir von der multifunktionalen Raumnutzung der KGS Stella und insoweit von der Öffnung der Aktivitätsbereiche im unteren Bereich des Schulgebäudes für das Spiel-, Freizeit- und Lernangebot. Darüber hinaus stehen den Kindern die Mensa, die Piazza, das gesamte Außengelände nebst dem wilden Garten sowie die Turnhalle zur Verfügung.

Insoweit bietet der Hort der KGS „Stella“ folgende Bereiche an:

- Ruhebereich
- Bewegungsbereich (Turnhalle)
- Rollenspielbereich
- Atelier
- Holzwerkstatt
- Bibliothek
- Lehrküche
- Konstruktionsbereich
- Außengelände einschließlich Hochbeet, Hof und „Grünes Klassenzimmer“

Das Spiel- und Kreativmaterial in den Funktionsräumen bzw. Aktivitätsbereichen ist allen Kindern zugänglich und stellt die Freiheit der Wahl sicher.

Um 14:30 Uhr melden sich alle Kinder im Organisationsbereich an und heften ihr kleines Magnetschild, auf dem ihr Vorname steht und das in einer klassenspezifischen Farbe gehalten ist, an die Magnettafel mit den Funktionsbereichen. Mit ihrem persönlichen Namensschild zeigen sie also (auch für die Eltern nachvollziehbar), an welchem Ort sie sich befinden. Für den Austausch von Informationen und das An - und Abmelden der Kinder bildet der Früh- und Späthortraum in dieser Zeit den sogenannten Organisationsbereich. Dieser Ort bietet Eltern die Möglichkeit, bei dem/der dort verantwortlichen Erzieher/in Absprachen zu treffen oder Informationen einzuholen bzw. zu hinterlegen.

Die Aufsicht wird gemeinsam und gruppenübergreifend nach klar benannten Regeln organisiert. Aufsichtssituationen, die besondere Erfordernisse mit sich bringen, werden regelmäßig beraten und reflektiert, um notwendige Modifikationen präzise und passgenau umsetzen zu können.

Aufgrund unseres besonderen pädagogischen Konzeptes ist bei uns die Präsenz der Schüler*innen von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr und am Donnerstag bis 15:00 Uhr verpflichtend. Am Freitag können die Mädchen und Jungen nach dem Unterricht abgeholt werden. In der Zeit von Montag bis Donnerstag bieten wir darüber hinaus die Betreuung unserer Schüler*innen bis 17:30 Uhr und am Freitag bis 17:00 Uhr an.

Betreuungsformen und Bildungsangebote

Wir bieten vielfältige, an den Interessen der Kinder orientierte interne und externe Interessengruppen an. Täglich können sich die Kinder in einer Gruppe ihrer Wahl beschäftigen. Innerhalb dieser Gruppe erfahren sie Anleitung, entwickeln neue Erkenntnisse und haben Zeit zum regelmäßigen Üben, um sich in ihrem Hobby, ihrer Leidenschaft oder ihrer Begabung weiterzuentwickeln.

Diese Angebote werden durch fachlich qualifiziertes Personal, Übungsleiter*innen, externe Kooperationspartner und Ehrenamtliche durchgeführt.

Bewegungsförderung, Bewegungserziehung

Die Bewegung ist von wesentlicher Bedeutung für das Leben und somit ein wesentlicher Faktor beim Aufbau der Intelligenz.“(Maria Montessori)

Die Montessori-Pädagogik basiert auf der Verbindung von geistigem Wachstum und praktischer Tätigkeit. Wir geben den Kindern Raum, um ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Dies spiegelt sich nicht nur in der Arbeit mit dem Montessori Material, sondern auch insbesondere in unseren sportlichen Angeboten wider. Täglich öffnen wir die Turnhalle und das großzügige Außengelände. In der Turnhalle treffen sich unsere Kinder in ihrer selbst gewählten Gruppenkonstellation und entscheiden gemeinsam, welches Mannschaftsspiel/Ballsport durchgeföhrt wird. Dies stärkt die motorischen Fähigkeiten und fördert zugleich die Basiskompetenzen wie Stärkung des kindlichen Selbstkonzeptes, des Selbstwertgeföhls, der Selbstregulation, Selbstwirksamkeit und die Kooperationsfähigkeit. Auf dem Hof haben die Kinder die Möglichkeit, aus unserem Kinderfahrzeugpool zu wählen und sich mit den beliebten Hochrädern, Rollern und Foot Twistern ganzheitlich in Bewegung zu bringen. Dies weckt die Spielfreude, kindliche Vorstellungskraft, Körper-/Sinneswahrnehmung und fördert die Bewegungskoordination sowie Körperbeherrschung.

Wenn ein Kind ausreichend Gelegenheit hat sich zu bewegen, wird es von sich aus ein Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung zeigen.

Die Übungen in der Zeit der Stille

- stärken die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung
- entwickeln ein gutes, sicheres und reales Körpergeföhls
- stärken das Konzentrationsvermögen
- fördern schöpferische Kreativität
- entwickeln nützliche Strategien zur Lösung von Problemen
- entwickeln Einföhlsvermögen und fördern soziales Verhalten
- schaffen Selbstsicherheit und Selbstvertrauen
- Schärfung der Sinne und des Wahrnehmungsvermögens für die Feinheiten in der Umgebung
- trainieren die „Umschaltfähigkeit“ zwischen Wachen und Schlafen, Bewegung und Ruhe.

Besonders die Ruhe- und Stilleübungen, z.B. nach einer Bewegungsübung, einer einfachen konzentrativen Atemübung oder einer Fußmassage erlauben dem Kind eine vertiefende Erkenntnis seiner selbst und der Umwelt. Die Wiederholung der einzelnen Spiele und Übungen schenken dem Kind Erfolgserlebnisse, zunehmendes Selbstvertrauen und die Erkenntnis seiner ganz individuellen Fähigkeiten und Leistungsgrenzen. Darüber hinaus werden der Wille, das Leistungsvermögen und das innere Gleichgewicht gestärkt.

Kinder, insbesondere Kinder im Grundschulalter, brauchen den rhythmischen Wechsel von Ruhe und Bewegung als Möglichkeit, sich und die Welt zu entdecken. Dazu nutzen sie die unterschiedlichsten Zeiten entsprechend ihrer eigenen Bedürfnisse, während des gesamten Tagesablaufes, besonders aber nach der Unterrichtszeit. Durch die Erzieher/innen erhalten sie Anregungen, Anleitung und Unterstützung.

Interessengruppen/Angebote

Die Teilnahme an den Interessengruppen wird den Kindern regelmäßig freigestellt. Obwohl angestrebt wird, dass sich Kinder kontinuierlich und zielstrebig in den Interessengruppen betätigen, gehen wir nicht von einer Verpflichtung aus.

Die Kinder erleben und genießen im Hort freie Zeit und Freiräume, die so organisiert werden, dass sie ihre Aktivitäten, Ideen und Phantasien selbstbestimmt und kreativ ausprobieren können. Außerdem haben die Kinder die Freiheit, nach ihren eigenen Bedürfnissen Beziehungen zu anderen Kindern zu gestalten und dabei ungestört soziale Erfahrungen zu machen. Die Vielfalt der Interessengruppenangebote ist zugleich der Beitrag zur individuellen Förderung in den Bildungs- und Erziehungsbereichen laut Bildungskonzeption; Kommunikation, Sprechen und Sprache, elementares mathematisches Denken, (inter-)kulturelle und soziale Grunderfahrungen/Welterkundung sowie naturwissenschaftliche Grunderfahrungen, Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten und Bewegung.

Freiarbeit und Soziale Lernangebote

Die Erzieher*innen sind Teil des schulischen Pädagogen-Teams und begleiten die Freiarbeit als zweite pädagogische Fachkraft an durchschnittlich 10 Unterrichtsstunden. Hierfür sind sie gemeinsam mit einem Lehrer fix einer Lerngruppe zugeordnet. Es ist die Aufgabe der Erzieher*innen, aus ihrer Profession heraus die Kinder genau zu beobachten und mit den Ableitungen aus der Reflexion dieser Beobachtungen den Unterricht zu individualisieren. In dieser jahrgangsgemischten Lerngruppe unterstützen die Erzieher*innen einzelne Kinder oder Gruppen beim Lernen.

- Sie geben Lernanregungen, um den Lernprozess und Lernerfolge zu optimieren,
- sie berücksichtigen Unterschiedlichkeiten im Lernen und helfen, diese auszugleichen,
- sie fördern besondere Begabungen und ergänzen die Freiarbeit mit lebenspraktischen Angeboten. (vgl. Konzept GS)

Der Einsatz von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften unterschiedlicher Professionen im Rahmen der Freiarbeit erweitert die Möglichkeiten der Reflexion auf der Ebene des Klassen- bzw. Klassenstufenteams und ermöglicht die Erreichung dieses Zieles. Gleichzeitig ist diese Begleitung die Grundlage für die Fortführung des aus der Bildungskonzeption MV resultierenden Auftrages des Hortes.

Aufgrund der pädagogischen Kompetenzen und der zusätzlichen Qualifikation im Rahmen der Montessori-Ausbildung kann auf jedes Kind entsprechend des Ansatzes

individuell eingegangen werden. Durch einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder vervollständigen die Mitarbeiter*innen des Hortkollegiums in Teamarbeit mit den Lehrer*innen zweimal jährlich die Lernentwicklungsberichte, die dann gemeinsam mit den Lehrkräften, dem jeweiligen Kind und dessen Eltern besprochen werden.

Haus der kleinen Forscher

Neben vielen anderen wichtigen und spannenden Aktivitäten im Hortbereich erfreut sich das Forschen und Experimentieren großer Beliebtheit. Die Inhalte bedeuten einen großen Zugewinn und Bildungschancen für jedes einzelne Kind.

Die Kinder haben die Möglichkeit, vielen faszinierenden Fragen ihrer Erfahrungswelt spielerisch nachzugehen und den sogenannten Forscherpass zu erwerben. Damit werden die Freude am Lernen sowie die Denkentwicklung gefördert und eine positive Wirkung auf die Entwicklungs- und Kompetenzbereiche der Kinder erreicht.

Durch entsprechende Angebote, das bereitgestellte Material in den Räumen bzw. einzelne Darbietungen wecken wir bei den Kindern

- den Wissensdurst und die Begeisterung,
- das Interesse an den Naturphänomenen,
- und das Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge.

Außerdem wird hierdurch das Kompetenzzempfinden der Kinder gestärkt. Die Fähigkeit, Phänomene bewusst zu erfahren und wahrzunehmen, sie zu beobachten, zu beschreiben und Erfahrungen zu vergleichen ist Ergebnis dieser Herangehensweise. Kinder können Erwartungen und Vermutungen ableiten, durch Ausprobieren und Experimentieren überprüfen oder weiterführende Überlegungen anstellen. Es werden eine Reihe weiterer Basiskompetenzen gestärkt, die die Mädchen und Jungen für ihren weiteren Lebensweg benötigen.

- Lernen und Lernkompetenz
- Sprach- und Sozialkompetenz
- Feinmotorik
- Personale Kompetenz

Im gesamten Tagesablauf – einschließlich der Ferienzeit – haben die Kinder Spaß, sich als Forscher auszuprobieren.

Gesundheitsaufgaben und Essenversorgung

Die Umsetzung der Ziele im Bereich der Gesundheitserziehung der Kinder erfordert die Mitverantwortung von uns allen. Wir geben den Kindern vor allem Anleitung zur gesunden Lebensführung. Diese Anleitung zielt auf eine Stärkung des Gesundheitsbewusstseins der Kinder und vermittelt ihnen die Bedeutung von hygienischem Verhalten, gesunder Ernährung und Bewegung. Darüber hinaus achten wir bei der Tagesgestaltung auf den ausreichenden Wechsel von Anspannung und

Entspannung und initiieren bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Im Hinblick auf die Gesundheitserziehung integrieren wir die festen Mahlzeiten in unseren Tagesablauf. Unsere Erzieher*innen begleiten und betreuen die Schüler*innen während der Mittagspause und nehmen somit Einfluss auf eine gepflegte Tischkultur. Die Lerngruppen 1/3 essen in der ersten Hälfte der Mittagspause von 11:10 Uhr bis 11:30 Uhr während die Lerngruppen 2/4 sich auf dem Hof bewegen. Um 11:30 Uhr wechseln sodann die Lerngruppen die Orte. Das Essen wird von der Firma „Die Mahlzeit Neubrandenburg GmbH“ geliefert.

Nach dem Übergang in die Hortzeit vespere wir gemeinsam in den Lerngruppenräumen. Die Mensa steht allen Kindern zur Verfügung und bietet zwischendurch Raum für einen kleinen mitgebrachten Imbiss.

Im Rahmen der Gesundheitserziehung nehmen wir regelmäßig an Projekten, wie z.B. dem EU-Schulernährungsprogramm für Schulen in Mecklenburg-Vorpommern und der Bio-Brotbox-Aktion u.a. teil.

Ferienbetreuung

In den Schulferien ist der Hort von 7:00-17:00 Uhr geöffnet. Auch in dieser Zeit werden die aktuellen Interessen und Themen der Kinder aufgegriffen – sie werden nach ihren Wünschen gefragt und in die Planungen und Vorbereitungen aktiv einbezogen. Besonders wichtig ist es in diesem Zusammenhang, die Zeit zu nutzen auch außerhalb des täglichen Lebensraumes Erkundungen zu starten, um neue Erfahrungen zu sammeln. Während der Sommerferien gibt es bestimmte Themen, die dann von vielen unterschiedlichen Seiten beleuchtet werden. Es besteht die Möglichkeit der Betreuung für täglich 6 Stunden. Zusätzliche Betreuungszeiten erfordern eine individuelle Vereinbarung zwischen den Eltern und der Hortleitung.

In den Betriebsferien, d.h. in der 2., 3. und 4. Sommerferienwoche eines jeden Jahres sowie zwischen Weihnachten und Neujahr findet keine Ferienbetreuung statt.

Gestaltung von Übergängen

In der organisatorischen Betrachtung der gesamten Schule sind Hort und Grundschule zwei auf das Engste verzahnte Bereiche, deren Arbeit jeweils in Teams bestehend aus Lehrkräften und Erzieher*innen strukturiert ist, die auf der Ebene der Lerngruppe angesiedelt sind. Hort und Schule kooperieren insoweit nach dem Vorbild eines Ganztagschulangebotes. In der Vorbereitung auf die jährliche Einschulung von Kindern ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Bürgerhaus „Windmühle“, dessen pädagogische Ausrichtung ebenfalls auf den Arbeiten Maria Montessoris basiert, und – soweit dies zugelassen wird – anderen Kindertagesstätten, deren Kinder an der KGS „Stella“ eingeschult werden, etabliert.

Dazu gehören regelmäßig stattfindende gegenseitige Hospitationen des pädagogischen Personals, der fachliche Austausch und die Möglichkeit, Kinder bereits vor ihrer Einschulung im Kontext der jeweiligen Kita kennenzulernen. Die

pädagogische Arbeit kann so miteinander reflektiert werden und wird transparent. Für interessierte Eltern, Erzieher*innen und andere involvierte Personengruppen werden individuelle Informationsgespräche vorgehalten, Einladungen zum Tag der offenen Tür ausgesprochen, Schul- und Horthöhepunkte angekündigt, Elternabende und Schnuppertage in der Schule angeboten.

Nach der Einschulung werden die Schulanfänger durch Lernpatenschaften in ihren Lerngruppen unterstützt und im Ankommen in der Schule begleitet.

Auch der Übergang von der Grundschule in die Orientierungsstufe, mithin das Ende der Hortzeit, wird im Prozess vorbereitet. Während der Hortzeit lernen unsere Grundschüler die von Maria Montessori kategorisierten „praktischen Übungen des täglichen Lebens“, wie z.B. die Orientierung im Stadtteil, das Zubereiten eines Menüs, Erste-Hilfe-Kinderkurs usw. Mit diesen Übungen fördern wir die Weiterentwicklung der Selbständigkeit und der Pflege der eigenen Person, der Umgebung sowie der sozialen Beziehungen. Ab dem zweiten Schulhalbjahr der vierten Klasse können die Viertklässler sodann das Erlernte in der Gruppe anwenden und präsentieren.

Elternarbeit

Ein wichtiger Faktor für die gelingende Arbeit an Bildungseinrichtungen ist das gegenseitige Vertrauensverhältnis zwischen Vertreter*innen der Institution und den Eltern der Kinder. Dazu gehört vor allem, dass sich Eltern und pädagogische Fachkräfte kennenlernen, einander respektvoll begegnen und sich gegenseitig das Vertrauen aussprechen. Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gehören zum Alltag der KGS „Stella“ und sind unverzichtbarer Bestandteil der täglichen Arbeit miteinander.

Einige weitere Formen der Zusammenarbeit sind:

- interne und externe Angebote für Eltern zu bestimmten fachlichen Themen
- Elternversammlungen
- Hospitationsmöglichkeiten
- Elternvertreter die eine Schnittstelle zwischen Hort und Elternhaus bilden und Arbeiten koordinieren
- Entwicklungsgespräche des Kindes und Kennenlerngespräche vor Einschulung.